

## **Bericht des 22. Kongresses der deutsch-spanischen Juristenvereinigung in Münster vom 14. bis zum 18. Juni 2006**

**„Unser Kongress“ hat wohl viele überrascht, nicht wegen des schönen Münsters und der Wasserschlösser und Wasserburgen im Münsterland, sondern auch wegen der nahezu fehlerfreien Organisation. Mit über 140 Teilnehmern gehörte dieser Kongress wohl sogar schon zu den „größeren“ Kongressen und war ein Erfolg für unsere Vereinigung. Es war die „Creme de la Creme“ der deutsch-spanischen Juristenwelt vertreten.**

Die Presseresonanz war gut und wird ggf. in den Heft der „informaciones“ abgedruckt werden.

Am Mittwoch, den 14. Juni 2006 kam ein Großteil der Kongressteilnehmer an und beim abendlichen Essen im berühmten Restaurant „Pinkus Müller“, bei hellem Münsteraner Altbier (dem einzigen in der Welt) wurde deftig westfälisch gespeist. Es nahmen ungefähr 50 bis 60 Teilnehmer teil. Danach wurde im „Blauen Haus“ direkt nebenan im Kuhviertel, welches aus über 30 Gaststätten und Kneipen besteht, das Spiel Deutschland gegen Polen angesehen und mit 1:0 dank der tatkräftigen Unterstützung der deutsch-spanischen Juristenvereinigung gewonnen.

Am Donnerstag, den 15. Juni 2006, um 10.00 Uhr traf man sich mit nun immerhin 100 Teilnehmern am Rathaus der Stadt Münster. In der Eingangshalle wurde eine freundliche Ansprache der Bürgermeisterin, Frau Reismann, und die üblichen Begrüßungsworte gehalten. Danach wurde der Friedenssaal besichtigt, also der Saal, in dem nach dem 30-jährigen Krieg die Vertreter des spanischen Königshauses den westfälischen Frieden unterzeichneten. Danach gab es einen Sektempfang durch die Bürgermeisterin. Der Oberbürgermeister Dr. Tillmann war verhindert, da er einen wichtigeren Termin in Grenoble hatte. Während des Sektempfangs war nicht ganz klar, wo die Sitzgelegenheiten während des Festvortrages in der Rüstkammer „des Rathauses Münster“ vorzufinden wären. Der Hausmeister weigerte sich, den Ratssaal mit der Begründung zu öffnen, diese sei nicht geputzt. Letztlich hat es unser Präsident Peter Gantzer mit seiner großen Politikererfahrung geschafft, die notwendigen Sätze mit der Bürgermeisterin Reismann zu sprechen und unschlagbare und überzeugende Argumente gegenüber dem Hausmeister zu finden. Der sich anschließende Festvortrag von Prof. Dr. Otto Sandrock war klar gegliedert, informativ und so gut strukturiert, dass auch die spanischen Teilnehmer, die eine von Marion Hohn-Abart übersetzte Gliederung erhalten hatten, sich jederzeit gut orientieren konnten. Es ist die Eigenart von Prof. Dr. Sandrock, dass er jeweils den Gliederungspunkt erwähnt, über den er gerade spricht, was die Orientierung im Vortrag erheblich erleichterte. Entsprechend groß war der Applaus. Die sich anschließende Stadtführung zeigte den Dom mit der astronomischen Uhr, das sog. Barockviertel Münsters, die Lamberti-Kirche und den Erbdrostenhof und endete am Picasso-Museum. Jeder der Teilnehmer erhielt eine von der Sparkasse Münsterland-Ost gesponserte freie Eintrittskarte für das Picasso-Museum. Viele Teilnehmer wussten nicht, dass das wahrscheinlich viertbedeutendste Picasso-Museum der Welt nach Malaga, Barcelona und Paris hier im kleinen Müns-

ter steht, wo über 90 % der gesamten lithographischen Sammlung Picassos gestiftet wurde. Nachmittags gab es dann die erste Arbeitsgruppe über Terrorismus und Grundrechte. Interessant hierbei war zu hören, dass sich der Präsident des Bundeskriminalamtes Jörg Ziercke etwas über die politischen Beschränkungen seiner Ermittlungsmethoden wunderte. Interessant deshalb, da Javier Gomez Bermudez, der Präsident des Strafsenats der Audiencia Nacional in Madrid die Beschränkungen beim Abhören nicht in der Intensität aus Spanien berichten konnte und auch für deutsche gesetzliche Beschränkungen nicht in jeder Form Verständnis hatte. An dieser Stelle wurde ein deutlicher Unterschied zwischen Spanien und Deutschland erkennbar. Abends folgten die Vorträge von Christian Zeranski und Philipp von Wolfersdorf, der in Vertretung für Enrique Marinello den Vortrag „Neues zur Gründung von GmbH und S.L. aus spanischer Sicht“ übernahm. Dadurch entstand ein gewisses „deutschsprachiges Ungleichgewicht“, was auf der 2 Tage später stattfindenden Mitgliederversammlung eine Nachbesprechung verursachte.

Am Abend des 15. Juni 2006 fand dann noch im „Roten Saal“ das informelle Abendessen im Schlossgarten statt. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, das barocke Schloss des westfälischen Barock-Architekten Schlaun von außen zu besichtigen und im Schlossgarten hinter dem Botanischen Garten dann das leckere Spargel-Butter-Essen zu sich zu nehmen. An dieser Veranstaltung nahmen über 100 begeisterte Teilnehmer teil. Es war natürlich für Fußball-WM-Übertragung gesorgt.

Am Freitag, den 16. Juni 2006, fand die Arbeitsgruppe „Corporate Governance“ statt. Hierbei gaben Dr. Christoph Teichmann und Prof. Dr. Gaudencio Esteban einen Einblick in die entsprechende Rechtslage ihrer jeweiligen Länder. Sicherlich war dieser Vortrag für die meisten nicht all zu praxisrelevant, aber immerhin weiss nun jeder Teilnehmer, dass „Corporate Governance“ die internen auf Selbstverwaltung ausgerichteten Regeln über das Verhalten der oberen Ebene in Aktiengesellschaften ist. Danach schloss sich der aktuelle juristische Überblick, wie immer gegeben durch Marc-André Gimmy und Igancio Romero Boldt, an. Um 15.00 Uhr war dann die Exkursion, die mit Bussen zunächst zum Schloss Nordkirchen, dem Westfälischen Versailles, führte. Hier setzte dann auch das den Kongress begleitende gute Wetter ein, pünktlich zum Ausflug, so dass ein schöner Nachmittag folgte und viele von den Wasserschlössern und Wasserburgen des Münsterlandes begeistert waren. Nach dem Schloss Nordkirchen besichtigten wir auch noch die Wasserburg Vischering, die seit über 400 Jahren baulich unverändert ist und just in diesem Moment ein Mittelalterfest hatte, so dass mittelalterliches Bier getrunken werden konnte und die Burg im Innenhof und von außen besichtigt werden konnte.

Danach fand auf dem Kanal mit dem Kanalschiff „Santa Monica“ eine ca. 3 Stunden dauernde Rückfahrt nach Münster statt. Das Tagesende fand im alten Industriehafen der heute ein Kreativkai“ ist, statt. Die Teilnehmer entschwanden in die ungefähr 20 Gaststätten. Wie man hört, sind einige Teilnehmer in der Discothek „Coconut Beach“, geführt von Stefanie Risse, eingekehrt und erst sehr früh am nächsten Morgen wieder ausgekehrt.

Am Samstag, den 17. Juni 2006 fand die dritte Arbeitsgruppe, „Vollstreckung ausländischer Titel“ statt, die wohl den größten praktischen Nutzungsgehalt aller dreier Arbeitsgruppenvorträge enthielt und von allen Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde.

Am Nachmittag fand die Mitgliederversammlung statt. Es wurden als nächster Kongressort Teneriffa bestätigt und Konstanz im Jahre 2008 gewählt. Die Mitgliederversammlung war ohne Spannungen, ohne Wahlen, nur mit dem Aussprachepunkt, ob künftig wieder Simultanübersetzungen oder zumindest aber von den Moderatoren stichpunktartige Zusammenfassungen gegeben werden sollen, geprägt. Es zeichnete sich zum Ende hin eine Kompromisslinie dahingehend ab, dass all diese Vorschläge probiert werden sollen, aber jedenfalls den Vortragenden aufgegeben werden soll, auch unter dem Hebel, dass die Hälfte des Honorars erst fällig wird, wenn der schriftliche Vortrag vorliegt. Sie sollen jeweils übersetzt in beiden Sprachen ausgehändigt werden. So soll die Orientierung erleichtert werden.

Abends fuhren die Kongressteilnehmer mit dem Shuttle-Bus zum Gala-Abend in das Gut Havichhorst, einem klassischen Westfälischen Gutshof, der eine den Wasserburgen ähnliche Gutshofsgräfte, also eine Art Schlossgraben, um sich herum hat. Dadurch wurde im Mittelalter die Bedeutung des Gutshofes unterstrichen. Hier bekochte uns ein Spitzenkoch und beschallte uns die wirklich phantastische Band „Max and Friends“. Diese Band schaffte es, von Anfang an immer 50 % bis 80 % der Teilnehmer auf der Tanzfläche zu halten, nur die Minderheit saß. Die Rückfahrbusse mussten mehrfach zeitlich verschoben werden. Um 2.30 Uhr spielte Max and Friends die letzte Zugabe. Alle noch etwa 60 Teilnehmer, insgesamt waren es ungefähr 140 Teilnehmer am Gala-Abend, standen. Niemand saß und dieser harte Kern wäre sicherlich noch bis 4.00 Uhr geblieben, wenn man wegen des Busfahrers, der seine Abreise androhte, nicht schlicht den Strom abstellen musste. Alle waren vom Gutshof Havichhorst und vom Essen, welches ein im Münsterland bekannter Sternekoch dort gekocht hatte, begeistert. Auch der Geschäftsführer unseres Sponsors LexisNexis, Olaf Hantel, nahm begeistert teil.

Dieser Kongress war eine sehr gute und vollkommen gelungene Veranstaltung. Wir meinen, dass Münster noch einige Teilnehmer mehr verdient hätte. Wir sind stolz und trotz des Organisationsstresses, sehr zufrieden und bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei allen die geholfen haben den Kongress zu diesem Erfolg zu machen.

Auf ein Neues in Teneriffa im Juni 2007!

Stefanie Risse und Dr. Manuel Stiff